

Das Imperium des Bührle-Erben Gratian Anda

Viele Investments, karge Worte: Der verschwiegene Milliardär Gratian Anda erweitert sein Gastro-Reich der Spitzenküche – bald auch in die USA?

Bernhard Fischer

Über seine Geschäfte redet er nicht viel – er macht. Gratian Anda war einst nicht mehr als der Sprössling der Industriefamilie Bührle, die zu Geld gekommen war. Sein Grossvater hatte in den 1920er Jahren den Werkzeugbauer Oerlikon übernommen und war mit der Produktion von Waffen des Unternehmens Oerlikon-Bührle gross geworden. Andas Mutter, Hortense Anda-Bührle, verschrieb sich als Kunstsammlerin dem Mäzenatentum.

Darauf kann der heute 53 Jahre alte Sohn Gratian Anda aufbauen. Er schaffte es zu einem etablierten Unternehmer und Investor, diversifizierte das Familienvermögen und hat mit Waffendeals nichts mehr am Hut. Er hat ein Faible für Finanzgeschäfte, den Flugzeugbau und die gehobene Gastronomie. Besonders Letzteres hat es ihm angetan. Anda hält Luxushotels, engagiert die besten Sterne-Köche des Landes und gilt auch selbst als ein vorzüglicher Küchenmeister.

So hat sein jüngster Vorstoss eine gewisse Logik: In Drei-Sterne-Koch und Gastro-Unternehmer Andreas Caminada hat er einen neuen Best Buddy und Geschäftspartner gefunden. Anda, Milliardär mit einem geschätzten Privatvermögen von 1 bis 2 Milliarden Franken, tut sich mit dem höchstdekorierten Sterne-Koch der Schweiz zusammen, um das Schloss Schauenstein samt Luxusrestaurant und Hotel zu kaufen. Unter der Ägide der Zürcher Anwaltskanzlei Niederer Kraft Frey.

Die Liegenschaft im bündnerischen Fürstenui gehörte der Heinrich Schwendener-Stiftung, die das Anwesen verkauft. Caminada hatte im Bieter-Poker die besten Karten. Er schwingt auf dem Schloss seit 2003 den Kochlöffel, auf Spitzenniveau. Und er hat in Anda einen potenten Co-Financier gefunden.

Starkoch Caminada und Ehefrau Sarah sind nun Mehrheitsaktionäre der Schloss Schauenstein AG, die seit dem 29. März im Handelsregister eingetragen ist. Die Zweitbezeichnung im Register fällt auf: «Schloss Schauenstein Corporation».

Expansion in die USA?

Meist wird diese in den USA populäre Gesellschaftsform (statt Limited, Ltd. in Grossbritannien) gewählt, um Anteile innerhalb der Gesellschaft noch einfacher aufzustocken oder abzugeben. Kommt also bald die Expansion nach Nordamerika?

Den Sprung über den Teich als Schweizer Starkoch hat bis jetzt nur Daniel Humm geschafft. Er ist der Chef de Cuisine und Miteigentümer des Drei-Sterne-Restaurants Eleven Madison Park in New York City, des höchstpositionierten Restaurants in den Vereinigten Staaten. Es bleibt abzuwarten, was Caminada und Anda jetzt mit der neuen Gesellschaft noch so vorhaben.

Die Galaxie des Gratian Anda

Anda ist in der Hotellerie- und Gastro-Branche längst kein unbeschriebenes Blatt mehr. Er ist Präsident der IHAG Holding, welche ein Imperium von Hotels und Luxusrestaurants unterhält. Anda und seine Holding sehen sich als «aktive Aktionäre und Unternehmer», nehmen «kurzfristige Chancen» wahr, wollen aber «langfristigen Erfolg». So stehts im Prospekt.

Für die lange Frist vereint Anda unter dem Dach seiner Holding die Stockerhof-Immobilie in Zürich sowie unter der Marke The Living Circle eine Kollektion von erstklassigen Hotels und Restaurants an den besten Lagen – mit kostensenkenden Synergie-Effekten. Die Rohstoffe für die Küchen seiner Luxustempel kommen zu einem grossen Teil von eigenen Gutsbetrieben – von Reis über Gemüse und Früchte bis hin zum Wein und anderen edlen Gewächsen.

Zum erlauchten Circle gehören das «Alex Lake» in Thalwil am Westufer des Zürichsees, das «Buech», ein Restaurant im Stil einer Landbeiz oberhalb vom Herrliberg mit Blick auf die Innerschweizer Alpen, die 5-Sterne-Bettenburg «Castello del Sole» in Ascona mit Starkoch Mattias Rook (18 Gault-Millau-Punkte) und das «Rustico del Sole», 1000 Meter über dem Lago Maggiore gelegen – inklusive Hubschrauber-Landeplatz. Sowie die Terreni alla Maggia, ebenfalls in Ascona, mit 150 Hektaren, wo Reis, Mais, Weine und vieles mehr angebaut und über die hauseigene Enoteca Alimentare sowie online verkauft wird.

Zum Living Circle gehört auch das Schlattgut, ein Bauernhof mit 34 Hektar Umschwung hoch über dem Zürichsee, mit einer artgerechten Viehzucht, Rosensträssen und Erdbeeren zum Pflücken.

Letzte Juwelen im Bunde der Gruppe sind das Fünf-Sterne-Hotel Storchen, direkt an der Limmat in Zürich, bekocht von 17-Punkte-Koch Stefan Jäckel, und das Boutique-Hotel Widder nahe der Bahnhofstrasse, im Herzen der Altstadt von Zürich. Dort kocht Stefan Heilemann, «Koch des Jahres 2021», dekoriert mit 18 Punkten.

Diskussionen über Raubkunst und Steuervergehen

Gratian Anda kümmert sich aber nicht nur um Luxustempel und Sterne-Küchen. Sondern auch um Kunst, Technologien, die Fliegerei, den Detailhandel und eine Bank.

Die Kunstsinnigkeit ist ein Markenzeichen der Familie Anda-Bührle und von Investor Gratian Anda persönlich. Die Sammlung Bührle, eine Kollektion hochkarätiger Impressionisten, ist weit über die Grenzen der Schweiz hinaus bekannt und Teil des Erweiterungsbaus des Zürcher Kunsthauses. Um die Sammlung ist letzters allerdings ein Streit entbrannt, da sich Raubkunst darin befinden soll.

Weniger skandalträchtig ist Andas Beteiligungsholding IHAG. Die Gesellschaft ist nicht nur Eigentümerin von Hotels, sondern auch von der Ad Oculos Holding, welche wiederum 100 Prozent an der Softwarefirma Adnovum hält. Mit im Portfolio befinden sich die Datenanalyse-Firma Evalueserve und die im Jahr 2020 aus der Adnovum ausgegründete Nevis Security.

Am Flugzeug-Hersteller Pilatus hält Anda eine «massgebliche Beteiligung» und ist dort Vizepräsident. Eher exotisch nehmen sich in seinem Imperium die 20-Prozent-Beteiligung am südamerikanischen Discounter Koba Colombia mit Sitz in Medellín und eine 15-Prozent-Beteiligung am italienischen Pasta-Hersteller Barilla aus, wo Gratian Anda auch im Verwaltungsrat sitzt. Insgesamt zwanzig Mandate des öffentlichkeitsscheuen Geschäftsmannes in aktiven Firmen listet das Handelsregister auf.

Nach wie vor mit Andas Imperium verbunden ist auch die IHAG Privatbank. Gemäss Aktionärsstruktur gehört die Bank zu 100 Prozent der IHFS Holding, die im Besitz der Familien Anda (80 Prozent) und Franz-Bührle (20 Prozent) ist. Das Präsidium bei der Bank hat Gratian Anda abgegeben. Das ändert aber nichts daran, dass die Privatbank nach wie vor im Clinch mit der US-Justiz wegen angeblicher Steuervergehen liegt.

Also nicht nur rühmliche Projekte säumen Gratian Andas Weg. Sondern eben auch umstrittene Beteiligungen und Geschäfte.